

„...die Seele lebt im Liede...“

ZU GAST IM SALON DER SÄNGERIN UND KOMPONISTIN
PAULINE VIARDOT



„...die Seele lebt im Liede / The Soul Lives On in Song...“

ZU GAST IM SALON DER SÄNGERIN UND KOMPONISTIN / AN INVITATION TO THE SALON

2

Pauline Viardot wurde am 18. Juli 1821 in Paris in eine spanische Sängerfamilie hineingeboren – die Eltern Manuel del Popolo Vicente Rodriguez García, kurz Manuel García père (1775-1832), und Maria-Joaquina Sitchez (1780-1854) und auch die Geschwister Manuel Patricio Rodriguez García (1805-1906) und Maria Felicité García (1808-1836) – berühmt unter dem Namen Maria Malibran – waren Sängerinnen bzw. Sänger. Die Kinder wuchsen hinein in eine polyglotte Welt der Künste. Gioacchino Rossini war ein Freund des Vaters und schätzte den Einsatz der Garcías sehr, der gelegentlich wagemutig anmutete. So unternahm die Familie García eine Tournee durch die USA und Mexiko (1825-1827), die aber wohl eher abenteuerlich als einträglich war. Die gefeierte Malibran wurde nur 28 Jahre alt, sie starb in Folge eines Reitunfalls in Manchester. Nun sollte Pauline ihre Nachfolge antreten; sie war eigentlich als Pianistin ausgebildet worden. Franz Liszt gehörte zu ihren Lehrern und beeinflusste sicher mit seinen frühsozialistischen Vorstellungen und Reformideen zur Musikerziehung ihre Wertschätzung und Neugier für den Klangkosmos – ob es sich nun um ein russisches Volkslied, eine Romanze oder italienische Bravourarie handelte.

Außergewöhnlich war die Unterstützung Pauline Viardots durch ihren Mann, den 20 Jahre älteren ehemaligen Theaterdirektor, Kunsthistoriker und Schriftsteller Louis Viardot: Er begleitete sie nach ihrer Heirat 1840 auf ihren ausgedehnten Konzertreisen und zu ihren internationalen Engagements. Ihre Älteste, die 1841 geborene Tochter Louise, wuchs überwiegend bei der Großmutter auf und wurde ebenfalls Sängerin und Komponistin. Drei weitere Kinder folgten, zwei Töchter und ein Sohn. Der russische Dichter Ivan Turgenev wurde ein wichtiger Begleiter und Freund des Hauses – hat er sich bereits bei ihren ersten Auftritten in St. Petersburg in Pauline verliebt?

Pauline Viardot was born into a Spanish family of singers in Paris on 18 July 1821. Her parents Manuel del Popolo Vicente Rodríguez García – or, in short, Manuel García père (1775–1832) – and Maria-Joaquina Sitchez (1780–1854) as well as her siblings Manuel Patricio Rodríguez García (1805–1906) and Maria Felicité García (1808–1836) – famous under the name of Maria Malibran – were all singers. The children grew up in the polyglot world of the arts. Gioacchino Rossini, a friend of their father, highly valued the Garcías' commitment which, at times, appeared venturesome. The family for instance toured the United States and Mexico (1825–1827), a trip, if anything, more adventurous than profitable. The celebrated Malibran only lived to be 28 years old, dying as a result of a horse riding accident in Manchester. Pauline, originally trained as a pianist, was to be her successor. Among her teachers was Franz Liszt whose early socialist reform ideas undoubtedly influenced her appreciation of, and curiosity for, the cosmos of sounds and music, be it a Russian folk song, a lyrical ballad, or an Italian aria di bravura.

Pauline Viardot enjoyed an extraordinary amount of support from her husband Louis Viardot, a former theatre director, art historian and writer 20 years her senior. After their wedding in 1840, he accompanied her on her extensive concert tours and international engagements. Their oldest daughter Louise, born in 1841, mostly grew up with her grandmother and eventually became a singer and composer as well. The couple had three more children, two daughters and a son. The Russian novelist Ivan Turgenev became an important companion and friend of the family. Did he fall in love with Pauline when she first performed in Saint Petersburg?

Über die Art dieser *lebenslangen Liebesfreundschaft*, wie Beatrix Borchard sie nannte, ist viel spekuliert worden, wir mögen uns da nicht einreihen. Gewiss ist, dass man sozusagen Tür an Tür wohnte, Turgenew sich intensiv mit den Viardots über seine literarische Arbeit austauschte und mit nach Baden-Baden übersiedelte, wo die Viardots von 1863-1871 als Gegner der französischen Monarchie lebten. Zwischen 1843 und 1846 führten sie drei Engagements in der Wintersaison an die italienische Oper in St. Petersburg, dem vom Zaren finanzierten Fenster nach Europa. Ihr Debüt als Rosina in Rossinis *Barbier von Sevilla* wurde begeistert gefeiert. Als Pauline alias Rosina in der berühmten Musikstunde ein russisches Lied auf Russisch übte, stimmten auch die letzten Skeptiker in die Lobeshymnen ein: Es lebe *Nascha Viardot*, unsere Viardot! Denn Pauline Viardot importierte nicht nur italienische Opern und europäische Kultur nach Russland, sie war auch bestrebt, ihre Kenntnis der russischen Literatur und Musik zu vertiefen und wiederum zurück nach Frankreich, Deutschland und andere Länder des Westens zu bringen.

Pauline Viardot hatte sich 1863 von der öffentlichen Bühne zurückgezogen und in ihrem Garten ein kleines Opernhaus errichtet, eine Art Experimentierbühne für die Kunst und den zwanglosen gesellschaftlichen Austausch. Mit ihrer Familie und ihren Schülerinnen führte sie eigene Bühnenwerke vor der internationalen Baden-Badener Gesellschaft auf. Doch der deutsch-französische Krieg und die zunehmende Hass-Propaganda zwangen sie, erneut umzuziehen. Über London kehrte Pauline Viardot nach Paris zurück, wo sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1910 unterrichtete, komponierte und einen großen Salon führte.

Für den Salon-Liederabend auf vorliegender CD haben wir insbesondere ihre Lieder in russischer Sprache ausgesucht, aber auch Vertonungen von Gedichten von Mörike, Geibel – und Goethe, dessen *Vor Gericht* für einen Skandal sorgte: Liedkompositionen, die Pauline Viardot als virtuose Pianistin und einfühlsame Kennerin der Gesangsstimme ausweisen. Oft sang Pauline Viardot noch nach ihren Auftritten in der Oper in Salons russische Romanzen, deutsche Kunstlieder, französische airs, vertonte Texte von Dichtern wie Mörike und Uhland. Pauline Viardot war eine Botschafterin der Kulturen, die auch mit ihrer Jugendfreundin Clara Schumann zeitlebens diskutierte – über die Vielfachbelastung von

There has been ample speculation regarding the nature of this *life-long amorous friendship* [Liebesfreundschaft] as the German musicologist Beatrix Borchard called it. What can be said for certain, however, is the fact that they lived door-to-door, as it were. Moreover, Turgenev intensely discussed his literary work with the Viardots and joined them in moving to Baden-Baden where the Viardots resided between 1863 and 1871 as opponents of the French monarchy.

Between 1843 and 1846, Pauline Viardot had three winter season engagements at the Italian Opera in Saint Petersburg, the *window to Europe* financed by the Tsar. Her debut as Rosina in Rossini's *The Barber of Seville* was received with great enthusiasm. When during the famous music lesson, Pauline/Rosina rehearsed a Russian song in Russian, even the last sceptics were convinced and sang her praises: Long live *Nasha Viardot*, our Viardot! For not only did Pauline Viardot bring Italian opera and European culture to Russia, she was also intent on deepening her knowledge of Russian literature and music to take it back with her to France, Germany and other western European countries. By 1862, Pauline Viardot had retreated from the public stage and established a small opera theatre in her garden as a kind of experimental stage for the art and for casual social exchange. Together with her family and her female pupils, she performed her own plays for the international Baden-Baden community. However, the German-French War and the increasing hate propaganda that came with it forced her to relocate again. Via London she returned to Paris where she lived as a teacher, composer and host of a distinguished salon until her death in 1910.

5

In our selection for the salon recital on this CD, we have focused on songs in Russian, but also on settings of poems by Mörike, Geibel, and Goethe whose poem *Vor Gericht* [*Before a Court of Justice*] incidentally caused a rumpus. All of these compositions account for Pauline Viardot's virtuosity as a pianist and empathetic singer. Even after her performances on the opera stage, she frequently went on to sing in salons: Russian lyrical ballads, German Lieder, French airs, settings of texts by poets such as Mörike and Uhland. Pauline Viardot was an ambassador of cultures who, throughout her lifetime, discussed with her childhood friend Clara Schumann – in letters written in German – topics such as the multiple responsibilities of female artists with families or the latest musical styles.

Künstlerinnen mit Familie ebenso wie über die neuesten Musikrichtungen, in auf Deutsch geschriebenen Briefen. Von 1838 bis 1904 wurden ihre Kompositionen in mehreren Sprachen und Ländern verlegt, u. a. in Kopenhagen, Warschau, Berlin, Leipzig, Weimar, Paris, London, St. Petersburg und New York.

Die meisten Lieder auf dieser CD sind erstmals eingespielt und bieten auch Stoff für weitere musikwissenschaftliche Forschung, für Fragen und Diskussionen. Deshalb haben wir diese CD auch wie einen Salon-Liederabend konzipiert und die Liedinterpretationen von Textinseln umgeben – so wie wir es auch auf der Bühne machen. Virtuose Musikalität wird genossen und kurz analysiert, von einführenden Erzählungen umrahmt, die vom Leben und Wirken dieser großen Künstlerin und ihres Freundeskreises berichten.

Die deutschen Übersetzungen der Liedtexte werden umspielt von Bildern, wie wir sie auch bei unseren Salon-Liederabenden projizieren: als Kommentare, aquarellierte abstracts. Damit setzen wir eine Tradition der Salons fort, denn auch Pauline Viardot und manche ihrer Gäste zeichneten oder karierten während der Zusammenkünfte.

Dr. phil. Birgit Kiupel

Between 1838 and 1904, her compositions were published in several languages, appearing in cities such as Copenhagen, Warsaw, Berlin, Leipzig, Weimar, Paris, London, Saint Petersburg, and New York.

The majority of songs on this CD have been recorded for the first time, offering material for further musicological research and discussion. For this reason, we have designed this album in the fashion of a salon recital with text clouds surrounding the individual interpretations, as is our practice during performances on stage. In this way, the music can be enjoyed, analysed in brief, and accompanied by introductory accounts of the life and creative work of these great artists and their circles of friends.

Similarly to the visual projections we use during our salon recitals, the German translations of the Lieder texts are caressingly complemented by images serving as commentaries – abstracts painted in watercolours, as it were. In this way, we carry forward a tradition of the salons where Pauline Viardot, and many a guest of hers, used to make drawings or caricatures during their gatherings.

Dr. phil. Birgit Kiupel

Übersetzung / translation: Marc Staudacher

7

Mehr zu Pauline Viardot / For further information on Pauline Viardot:

<http://www.pauline-viardot.de/Werkverzeichnis.htm>

Und wir danken für Freundschaft und Unterstützung:

Forschungsstelle Pauline Viardot Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Prof. Dr. Beatrix Borchard, Dr. Christin Heitmann, Silke Wenzel, Anastasia Mattern, Verena Mogl

sowie: Hermann Grosse, Niels und Inga von Waldersee, Melanie Mehring, Norbert Neumann, Doris und Willy Köhler



Julia Sukmanova, in Sibai (Baschkirien/Russ. Föderation) geboren, erhielt ihre erste Ausbildung in Klavier und Komposition am Internat des Petersburger Konservatoriums, die sie nach dem Abitur am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg fortsetzte und 1998 abschloss. Ihr Gesangsstudium begann sie 1992, zunächst in Privatunterricht bei Donat Donatov, und setzte es an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg bei Markus Goritzki fort, wo sie im Sommer 2004 ihr Diplom mit Auszeichnung ablegte. Zahlreiche Erfolge bei russischen wie internationalen

Wettbewerben bestätigten die Begabung von Julia Sukmanova, so war sie Preisträgerin beim ARD-Wettbewerb 2003.

Ihr Operndebüt gab die Sopranistin 2003 mit Mozarts Donna Anna an der Hamburgischen Staatsoper. Seit 2005 ist sie als freischaffende Opern- und Konzertsängerin an vielen europäischen Bühnen tätig. Ihre Rollen auf der Opernbühne decken ein weites Spektrum vom Barock bis zur zeitgenössischen Oper ab, gleichermaßen vielseitig ist ihr Auftreten auf dem Podium als Konzert- und Liedsängerin.

Mit besonderer Leidenschaft widmet sich die heute in Hamburg lebende Künstlerin der musikalischen Erziehung von Kindern: Sie sieht es als Herausforderung an, die emotionale Entwicklung der Kinder auf diese Weise zu unterstützen.

Born in Sibay (Republic of Bashkortostan, Russian Federation), Julia Sukmanova was first educated in piano and composition at the boarding school of the Saint Petersburg Conservatory before continuing her studies at the Rimsky-Korsakov

Saint Petersburg State Conservatory where she graduated in 1998. She first started taking private singing lessons with Donat Donatov in 1992 before studying singing at the University of Music at Freiburg with Markus Goritzki, graduating with distinction in the summer of 2004. She won numerous awards at both Russian and international competitions, among them the 2003 ARD International Music Competition. In 2003, she made her opera debut as Mozart's Donna Anna at the Hamburg State Opera. Since 2005, she has been performing at various opera and concert theatres throughout Europe. Her operatic repertoire covers a wide range of soprano roles from Baroque to contemporary opera, and her appearances as a concert and Lieder singer are equally varied. Julia Sukmanova, currently a resident of Hamburg, dedicates herself passionately to the musical education of children. Supporting the emotional development of children through teaching music is a matter of personal importance to her.



Elena Sukmanova, in Sibai (Baschkirien/Russ. Föderation) geboren, wurde als Konzertpianistin am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg von Professor Leonid Sincev ausgebildet; 1995 schloss sie ihr Studium mit der Höchstnote auch in der Kammermusikklasse von Professor Elena Schafran und in der Begleitungsklasse von Professor Sofia Wakman ab. Es folgte ein Aufbaustudium im Fach Klavier, ebenfalls bei Prof. Sincev am Peterburger Konservatorium. Mit ihrem 1994 gegründeten Quartett wurde sie mehrmals Siegerin interna-

tionaler Wettbewerbe, auch als Solistin wurde sie beim Internationalen Brahms-Wettbewerb in Polen ausgezeichnet. Mit einem großen Repertoire als Konzertpianistin, Klavierbegleiterin und Kammermusikerin gastierte die Künstlerin in Russland, Deutschland, Polen und Österreich. Elena Sukmanova lebt und arbeitet heute in Hamburg, sie ist eine gefragte Liedbegleiterin und Kammermusikerin sowie Dozentin für Klavier am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg.

Born in Sibay (Republic of Bashkortostan, Russian Federation), Elena Sukmanova was educated as a concert pianist at the Rimsky-Korsakov Saint Petersburg State Conservatory by Leonid Sincev. In 1995 she also graduated in chamber

music and accompaniment (taught by Professors Elena Schafran and Sofia Wakman, respectively) receiving the highest possible grades. From 1995, she took postgraduate studies in piano at the Saint Petersburg Conservatory, again with Leonid Sincev. Together with her quartet founded in 1994, she won several international competitions and was furthermore awarded as a soloist at the International Brahms Competition in Poland. Performing a wide repertoire as a concert pianist, piano accompanist and chamber musician, she has appeared in concerts in Russia, Germany, Poland and Austria. Currently, Elena Sukmanova lives and works in Hamburg. She is a sought-after Lieder accompanist and chamber musician as well as a piano teacher at the Hamburg Johannes Brahms Conservatory.

Birgit Kiupel studierte mittlere und neuere Geschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg und Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Ihre Promotion 2008 im Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg *Zwischen Krieg, Liebe und Ehe – Studien zur Konstruktion von Geschlecht und Liebe in den Libretti der Hamburger Oper am Gänsemarkt (1678-1738)* ist auch als Buch erschienen. Birgit Kiupel ist vielfältig als freischaffende Historikerin, Zeichnerin, Rundfunk-Autorin und Moderatorin sowie Organisatorin von Ausstellungen tätig. Sie unterrichtete im Rahmen von Lehraufträgen an den Musikhochschulen Köln, Hamburg und dem Institut für Musikwissenschaft und Kirchenmusik der Universität Greifswald. Neben zahlreichen Buchpublikationen ist mit über 200 Features für NDR, hr2, WDR3 u. a. sowie Leitung von Podiumsdiskussionen die Tätigkeit für den Rundfunk ein wichtiges Arbeitsfeld von Birgit Kiupel.

Birgit Kiupel read history, philosophy and literature at Hamburg University as well as visual communication at the Hamburg University of Fine Arts. Her 2008 dissertation *Zwischen Krieg, Liebe und Ehe – Studien zur Konstruktion von Geschlecht und Liebe in den Libretti der Hamburger Oper am Gänsemarkt (1678-1738)* [Between War, Love and Marriage – A Study on the Construction of Gender and Love in the Libretti of the Hamburg Oper am Gänsemarkt (1678-1738)] has been published in book form.

Birgit Kiupel is a professional free-lancer in various fields: She works as a historian, graphic artist, radio broadcast writer and presenter, and she also organises exhibitions. She has held teaching assignments at the Music Universities of Cologne and Hamburg and at the Institute for Musicology and Church Music at the University of Greifswald. Besides her numerous book publications, her active contributions to radio programmes (including more than 200 features for NDR, hr2, WDR3 and other broadcasting stations) as well as her role as host of panel discussions have been core fields of Birgit Kiupel's work.

· 1 · DER JÜNGLING UND DAS MÄDCHEN

Text von **Alexander Puschkin** (gewidmet Elisabeth Lavrovskaja)
Übersetzung unbekannt

Bitterlich weinte das Mädchen
Sie schalt ohne Treue den Geliebten.
An ihre Schulter gelehnt,
Plötzlich, sieh da! schlief er ein.
Plötzlich schweigt auch das Mädchen,
leise seinen Schlummer bewachend
Blickte mit Lächeln auf ihn,
leis' fiel die Träne, leis' fiel die Träne herab.

12

· 2 · BEGRÜSSUNG UND BIOGRAFISCHES

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 3 · DER NÄCHTLICHE ZEPHIR / EINE SPANISCHE ROMANZE

Text von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung von Julia Sukmanova

Der nächtliche Zephir, es strömt und rauscht der Guadalquivir.
Der goldene Mond steigt hoch. Leise! Da! Klang der Gitarre...
Nun kommt eine junge Spanierin, lehnt sich an den Balkon.
Der nächtliche Zephir, es strömt und rauscht der Guadalquivir.
„Lege doch deinen Umhang ab und erscheine mir, mein Engel,
wie der klare Tag! Zwischen dem Geländer zeige mir dein schönes Bein!“
Der nächtliche Zephir, es strömt und rauscht der Guadalquivir.

13

· 4 · AUF GRUSIEN'S HÜGELN

Text von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Auf Grusien's Hügel'n liegt die Nacht schon dicht,
vor mir Aragva's Wogen schäumen...
Mir ist so trüb und leicht: mein Gram ist voller Licht,
mein Gram ist voll von süßen Träumen...
Von Dir, von Dir allein... es ruht mein holder Schmerz
in mir nur arglos, unbeweglich...
Auf's Neue wallt und wogt von Liebesglut mein Herz,
weil nicht zu lieben ihm unmöglich,
weil nicht zu lieben ihm unmöglich.

* Aragva steht für Aragvi, Fluss in Georgien

· 5 · DAS VÖGLEIN

Text von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Glücklich lebt vor Not geborgen
Gottes Vöglein der Welt,
Müheles und ohne Sorgen
Hat es leicht sein Nest bestellt;
Schlummert leis' im grünen Baume...
Gottes Morgenruf erklingt.
Frührot flammt am Himmelssaume
Vöglein schüttelt sich und singt.

Nach des Frühlings kurzer Wonne
Schwindet rasch des Sommers Pracht;
Trüber Nebel deckt die Sonne
Schon ist nah des Winters Nacht...
Wird's uns öde, wird's uns trübe,
Fliegt zum Süden;
Über's blaue Meer hinüber,
Fliegt zum neuen Frühling ein.



· 6 · DIE VIARDOTS IN RUSSLAND

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 7 · DES NACHTS

Text von Alexander Puschkin

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Die Töne, die sich sanft und sehnsuchtsvoll Dir neigen,
dröhnen spät der Nacht geheimnisvolles Schweigen.
Mein Licht glimmt neben mir, der traurige Gesell' der Nacht.

Und voll von Dir rauscht hell mein Liederquell von Dir,
von Dir allein, mir mehr als Alles teuer,
von Dir, von Dir allein, mir mehr als Alles teuer.

Vor mir dein Auge glüht mit liebeshellem Feuer,
es lächelt freundlich mir und selig klingt's dazu:
Mein Freund, mein süßer Freund
Mein Glück, mein All, mein All bist Du!

· 8 · ALTER MANN, SCHRECKLICHER MANN...

Text von [Alexander Pusckin](#)

Übersetzung Julia Sukmanova

Alter Mann, schrecklicher Mann, zerschneide mich,
verbrenne mich, ich bleibe doch mutig und habe keine Angst vor deinem Messer und dem Feuer.
Dich verachte ich und liebe den Anderen, sterbe, ihn liebend...
Er ist frischer als der Frühling, heisser als der Sommertag...

So jung ist er und kühn! Er liebt mich so sehr!
O wie liebte ich ihn in der nächtlichen Stille!
O wie lachten wir dann über deine grauen Haare!

16

Alter Mann, schrecklicher Mann, zerschneide mich, verbrenne mich,
ich bleibe doch mutig und habe keine Angst vor deinem Messer und dem Feuer.
Ich verachte dich und liebe den Anderen, sterbe, ihn liebend...
Alter Mann, schrecklicher Mann, zerschneide mich, verbrenne mich,
ich bleibe doch mutig und habe keine Angst vor deinem Messer und dem Feuer!

· 9 · DIE MEISE

Text von [Ivan Turgenev](#)

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Wohl im Wald im Blättergolde hellen Ton die Meise singt.
Gruß dir, Sängerin, du Holde, Botin, die den Herbst uns bringt!
Ob sie droht mit Sturm und Regen uns den Winter prophezeit,
haucht doch deine Stimme Segen, atmet helle Freudigkeit.

Die mir tief zu Herzen dringen sind die süßen Töne nur
ein bewusstlos leeres Klingen der gleichgültigen Natur?
Oder ist auch dir gegeben wie dem Menschen jene Lust,
jene Freud' am schönen Leben, die du strömst aus voller Brust,
jene Freud' am schönen Leben, die du strömst aus voller Brust?

r.

· 10 · LIEBESFREUNDSCHAFT ZU TURGENEV

Dr. phil. Birgit Kiupel



17

· 11 · DIE LÖSUNG

orig. Gedicht „Räthsel“ von [Richard Pohl](#)

Übersetzung ins Russische von Ivan Turgenew

Titel und Gedicht neu übersetzt ins Deutsche von Julia Sukmanova

Wie stieg mir das Blut zum Herzen,
als die Lichter deiner Augen mich durchdrungen haben,
mir war bis jetzt dieses Gefühl und dessen stumme Sprache unklar.
Ich habe nach der Bedeutung voller Angst und Sehnsucht gesucht...
Und plötzlich sind alle Zweifel weg, verschwunden und die Angst auf immer still geworden.
In einem göttlichen Moment, mein Engel, habe ich es begriffen,
in einem göttlichen Moment, in einem göttlichen Moment!

· 12 · DIE NACHT UND DER TAG

Orig. Text „L' Obre et le jour“ von [Edouard Turquety](#)

Übersetzung ins Russische von Ivan Turgenev / Übersetzung ins Deutsche von Julia Sukmanova

Schon laufen die nächtlichen Träume...
Die aufgehende Sonne entzündet schon den Himmel...
Ein Lächeln...
Tränen...
Da ist die Morgenstunde!
Nah ist die fröhliche Süsse des Lichtes!...
Aber der Schatten ist noch nicht fort...
Hier Licht und Freude...
Da Traurigkeit und Dunkelheit!
An unser Bündnis erinnernd
wiederhole ich ständig, in der Seele tief bewegt:
„Ich bin der Schatten!... Du bist das Licht!“

· 13 · ZWEI ROSEN

Text von [Afanasij Fet](#)

Übersetzung von Friedrich Martin von Bodenstedt

Schlaf nicht mehr - zwei junge Rosen
mit dem Frühling bring ich Dir.
Heller, als bei Liebes Kosen
Silber Tränen glüh'n sie Dir.
Frischer nach der Wetter Tosen
glänzt das Laub, ist rein die Luft!
Und die Blumen Tränen kosen
Heimlich mit dem Blumen Duft!

· 14 · VIARDOT UND DIE DICHTER

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 15 · O WENN ES WAHR IST, DASS ZUR NACHT

Text von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung unbekannt

O wenn es wahr ist, dass zur Nacht, die in den Schlaf lullt alles Leben
Und nur des Mondlichts bleiche Pracht lässt um die Grabessteine weben,
O wenn es wahr ist, dass dann leer die Gräber steh'n, die Toten lassen...
Erwarte ich dich, erwarte ich dich, dich zu umfassen, hör, Leila, mich!
Komm her! Komm her! Komm her!

Erschein' aus deinem Schattenreich ganz wie du warst vor unserm Scheiden,
Dem kalten Winter Tage gleich, das Angesicht entstellt von Leiden;
O komm, ein ferner Stern daher.
O komm, ein Hauch, ein leis' Getöse,
O der in Schrecken voller Schöne,
Mir ist es gleich, komm her, komm her!

Ich rufe Leila darum nie des Grabs Geheimnis zu erfahren,
Auch nicht zum Vorwurf gegen die, die meiner Liebe Mörder waren,
Auch darum nicht, weil oft noch schwer mich Zweifel quälen...
Nein zu sagen, dass treu wie stets mein Herz geschlagen,
Es jetzt noch schlägt... Komm her!
Komm her! Komm her! Komm her!

· 16 · DER GEFANGENE

Text von **Alexander Puschkin**

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Ich sitz' hinterm Gitter im feuchten Gemach
ein Adler, ein Junger, steht aasend am Fach;
mein trüber Gefährte, er aast mit Geräusch,
er flattert und hackt in das blutige Fleisch.
Er hackt und wirft's und zum Fenster er schaut,
als wär' er mit meinen Gedanken vertraut;
er ruft mich und kreischt mir ein mahnendes Wort,
als wollt' er mir sagen: jetzt fliegen wir fort!
Wir fliegen ins Freie, es ist Zeit, ja es ist Zeit!
Dahin, wo die Berge sich dehnen so weit, dahin,
wo das Meer glänzt in bläulichem Stich, dahin,
wo nur schweben die Lüfte und ich!
Wir fliegen ins Freie, es ist Zeit, ja es ist Zeit!

· 17 · AUS FREMDEM LANDE

Gedicht von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Aus fremdem Land von meinem Herzen Du zogst fort ins Vaterland.
O Zeit der Trennung, Zeit der Schmerzen
Da ich in Tränen vor Dir stand!
Ich hielt dich fest mit kalten Händen,
Ich flehte seufzend tausendmal.
Nicht zu zerreißen nie zu enden
Die Gluten volle Abschied's Qual.
Doch du in plötzlicher Ermahnung entrisstest meinen Armen dich,
Vom Lande schauriger Verbannung riefst du in deine Heimat mich,
Du sprachst kosend: bald auf's neue lohnt dich ein Kuss im Lorbeerhain,
Dort unten ewiger Himmelblau, in meiner Heimat bin ich dein.
Doch weh mir! In jenen Räumen, wo lang die Luft, der Himmel klar,
Wo unter'm Fels die Wasser träumen schloss sich dein Aug' auf immer dar!
Die Schönheit schwand, gleich wie dein Leiden,
die Grabes Nacht schliesst Alles ein.
Doch der Verheissungs Kuss beim Scheiden...
Ich folge dir, er wird noch mein!
Ich folge dir, er wird noch mein!

· 18 · DAS BLÜMLEIN

Text von [Alexander Puschkin](#)

Übersetzung Friedrich Martin von Bodenstedt

Im Buch das Blümlein sehe ich liegen, vergessen, duftlos und verblüht;
Gedanken wundersame fliegen, mir bei dem Anblick durch's Gemüht.
Wo blühte sie? Wann und wie lange?
Wer pflückte sie? Durch was bewegt?
In welchem Lenz, an welchem Hange?
Warum war sie hierher gelegt?
Als Zeichen holden Wiederfindens? Als unheilvoller Trennungs Mal?
Oder des seligen Verschwindens im dunklen Wald, im stillen Tal?
Und lebt er noch? Lebt sie noch heute? Wo weilen sie zu dieser Frist?
Oder sind sie des Todes Beute, verwelkt wie diese Blume ist?

· 19 · SALONGEFLÜSTER

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 20 · DIE STERNE

Gedicht von Afanasij Fet
Übersetzung

Friedrich Martin von Bodenstedt

Ich starrte und stand unbeweglich,
den Blick zu den Sternen gewandt,
und da zwischen mir und den Sternen
sich wob ein vertrauliches Band.
Ich dachte... weiss nicht, was ich dachte...
Fern klang's wie ein seliger Chor,
leis bebten die goldenen Sterne,
nun lieb' ich sie mehr als zuvor!
Nun lieb' ich sie mehr als zuvor
die Sterne, den seligen Chor.



· 21 · E CHE T' HO FATTO

Text unbekannt, toskanisch

E che t' ho fatto dolce anima mia?
Della mia casa ti se' allontanato
non tié piaciuto stare in grazia mia,
In altri parti te se' ritrovato
In altri parti ci hai il cor e la dama
In questi parti ci hai chi tanto chi tanto t' ama.
Barbaro, sconoscente che tu sei!
Dove la fede che promesso m' hai?
Un di giurasti avanti a giochi miei
amarmi sempre, amarmi sempre,
E non lasciarmi mai! Mai! Mai!
Ora d' un'altra innamorato sei,
e non importa a te delle miei guai,
ma verra tempo, che te ne pentirai...
Lacrime verseranno gli occhi tuoi...
Vorrei tornar da me, ma non potrai
Il mancamento e venuto da te!
In altri parti ha il cor e la dama
In queste parti ci hai chi tanto t' ama.

· 22 · MORIRÓ

Text unbekannt, toskanisch / russisch unbekannt
Übersetzung ins Deutsche von Julia Sukmanova

Ich werde sterben, ich werde sterben
und du wirst froh darüber sein.
Du sagst dann: „Endlich ist der Verdruss weg.“
Dann wirst du vier Leichenglocken hören.
Es klingelt eine kleine traurige Glocke
und so erfährst du, dass man nach einem Toten heult...
Verstecke dich schnell! Ich werde vorbei getragen.

· 23 · DIE KOMPONISTIN

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 24 · IN DER FRÜHE

Text [Eduard Mörike](#)



25

Kein Schlaf noch kühlt das Auge mir,
dort geht schon der Tag herfür
an meinem Kammerfenster.
Es wühlet mein verstörter Sinn
noch zwischen Qualen her und hin,
und schafft Nachtgespenster, und schafft Nachtgespenster.
Es wühlet mein zerstörter Sinn
und schafft Nachtgespenster, und schafft Nachtgespenster.
Ängste, quäle dich nicht länger meine Seele!
Quäle dich nicht länger meine Seele!
Freu dich, freu dich, freu dich!
Schon sind da und dorten Morgenglocken wach geworden,
Morgenglocken, Morgenglocken, Morgenglocken wach geworden!

· 25 · NIXE BINSEFUSS

Text **Eduard Mörike**

Des Wassersmanns sein Töchterlein
tanzt auf dem Eis im Vollmondschein,
sie tanzet ohne Furcht und Scheu, wohl an des Fischers Haus vorbei.
„Ich bin die Nixe Binsefuß, und meine Fisch' wohl hüten muss,
meine Fisch' die sind im Kasten, sie haben kalte Fasten,
von Böhmerglas mein Kasten ist, da zähl' ich sie zu jeder Frist,
da zähl' ich sie zu jeder Frist, zähl' ich sie zu jeder Frist.
Gelt, Fischer Matz? Gelt, alter Tropf?
Dir will der Winter nicht in Kopf?
Gelt, alter Tropf, dir will der Winter nicht in Kopf?
Komm mir mit deinen Netzen!
Die will ich schön zerfetzen!
Dein Mädglein zwar ist fromm und gut
ihr Schatz ein braves Jägerblut,
ihr Schatz ein braves Jägerblut,
Dein Mädglein zwar ist fromm und gut,
ihr Schatz, ihr Schatz ein braves Jägerblut.“



Drum häng' ich ihr zum Hochzeitsstrauß
ein schillfen Kränzlein vor das Haus,
und einen Hecht von Silber schwer,
er kommt von König Artus her,
ein Zwergen-Goldschmieds-Meisterstück,
wer' s hat, dem bringt es eitel Glück:
er läßt sich schuppen Jahr für Jahr,
da sind' s fünf hundert Gröschlein bar,
er läßt sich schuppen Jahr für Jahr
da sind' s fünf hundert Gröschlein bar.
Ach, mein Kind! Ade für heut'!
Der Morgenhahn im Dorfe schreit.

27

· 26 · DER GÄRTNER

Text [Eduard Mörike](#)

Auf ihrem Leibrösslein, so weiss wie der Schnee,
die schönste Prinzessin reit' t durch die Allee
so weiss wie der Schnee, die schönste Prinzessin reit' t durch die Allee.
Der Weg, den das Rösslein hin tanzt so hold,
der Sand, den ich streute, er blinket wie Gold.
Du rosenfarbs Hütlein, wohl auf und wohl ab!
O wirf eine Feder verstohlen herab!
Und willst du dagegen eine Blüte von mir,
nimm tausend für eine, nimm Alle dafür!
Und willst Du dagegen eine Blüte von mir,
nimm tausend für eine, nimm Alle dafür!

· 27 · EIN SKANDAL IM SALON VON LISZT

Dr. phil. Birgit Kiupel

· 28 · VOR GERICHT

Text von Johann Wolfgang von Goethe

Von wem ich es habe
das sag' ich Euch nicht.
Das Kind in meinem Leib.
„Pfui!“ Speit ihr aus! „Die Hure da!“
Bin doch ein ehrlich Weib,
bin doch ein ehrlich Weib.
Mit wem ich mich traute,
das sag' ich Euch nicht...
Mein Schatz ist lieb und gut.
Trägt eine goldene Kett' am Hals,
trägt einen strohernen Hut.
Soll lachen und Hohn getragen sein – trag ich allein den Hohn!
Ich kenn' ihn wohl, er kennt mich wohl!
Und Gott weiss auch davon. Herr Pfarrer und Herr Amtmann, Ihr, ich bitt',
lasst mich in Ruh'.
Es ist mein Kind, es bleibt mein Kind,
Ihr gebt mir ja nichts dazu.
Es ist mein Kind, es bleibt mein Kind,
Ihr gebt mir ja nichts dazu!



· 29 · AUF WIEDERHÖREN!

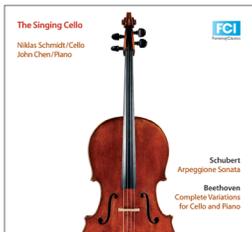
Dr. phil. Birgit Kiupel

· 30 · IM APRIL

Gedicht von Emanuel Geibel (gewidmet Alina Poljakova)

Du feuchter Frühlingsabend, wie hab ich dich so gern!
Der Himmel wolkenverhangen nur hie und da ein Stern.
Wie leiser Liebesodem hauchet so laut die Luft,
es steigt aus allen Tälern ein warmer Veilchenduft,
wie leiser Liebesodem hauchet so laut die Luft.
Ich möchte ein Lied ersingen,
das diesem Abend gleich...
Und kann den Klang nicht finden
so dunkel, mild und weich.
Und kann den Klang nicht finden
den Klang nicht finden.
So dunkel mild und weich.
Du feuchter Frühlingsabend, wie hab ich dich so gern!
So gern! So gern! So gern!





The Singing Cello
Niklas Schmidt, John Chen
Schubert | Beethoven
1CD · FCI005



Arcadia String Quartet
Mendelssohn | Brahms
1CD · FCI001



Saguaro Piano Trio
Haydn | Babajanian | Ravel
1CD · FCI002



Evrus Trio
Tchaikovsky | Shostakovich
1CD · FCI003



El Duo
Mendelssohn | Schumann
1CD · FCI004

contact@fontenayclassics.com | www.fontenayclassics.com

Fotos: Nadine Grenningloh (Titel, Seite 8/9)

„...die Seele lebt im Liede...“



ZU GAST IM SALON DER SÄNGERIN UND KOMPONISTIN **PAULINE VIARDOT** (1821–1910)

Julia Sukmanova Sopran / Elena Sukmanova Klavier / Dr. phil. Birgit Kiupel Wort und Bild

- 1** Der Jüngling und das Mädchen 2:33 (Text A. Puschkina) **2** Begrüßung und Biografisches 1:15
3 Der nächtliche Zephir 2:28 (Text A. Puschkina) **4** Auf Grusien's Hügeln 1:53 (Text A. Puschkina)
5 Das Vöglein 2:36 (Text A. Puschkina) **6** Die Viardots in Russland 2:10 **7** Des Nachts 2:37 (Text A. Puschkina)
8 Alter Mann, schrecklicher Mann 2:03 (Text A. Puschkina) **9** Die Meise 2:04 (Text I. Turgenew) **10** Liebesfreundschaft
zu Turgenew 1:55 **11** Die Lösung 1:19 (Orig. Text von Richard Pohl übersetzt ins Russische von I. Turgenew) **12** Die Nacht
und der Tag 1:57 (Orig. Text von E. Turquety übersetzt ins Russische von I. Turgenew) **13** Zwei Rosen 1:35 (Text A. Fet)
14 Viardot und die Dichter 2:10 **15** O wenn es wahr ist, dass zur Nacht 2:34 (Text A. Puschkina)
16 Der Gefangene 2:26 (Text A. Puschkina) **17** Aus fremdem Lande 2:24 (Text A. Puschkina) **18** Das Blümlein 3:25
(Text A. Puschkina) **19** Salongeflüster 1:01 **20** Die Sterne 3:27 (Text A. Fet) **21** E che t'ho fatto 3:19 (Text unbekannt,
toskanisch) **22** Moriró 2:20 (Text unbekannt, toskanisch) **23** Die Komponistin 1:43 **24** In der Frühe 2:36 (Text E. Mörike)
25 Nixe Binsefuß 4:20 (Text E. Mörike) **26** Der Gärtner 1:20 (Text E. Mörike) **27** Ein Skandal im Salon von Liszt 1:43
28 Vor Gericht 2:03 (Text J.W. von Goethe) **29** Auf Wiederhören! 0:29 **30** Im April 2:55 (Text E. Geibel)

Aufnahme Schnitt Mastering / Recording Editing Mastering Mattias Schwarz-Tkocz Milchkettenmusik 2.0
aufgenommen in / recorded in Hamburg, August 2012
Gesamtspielzeit / total timing 66:39

Design Lque Design, Berlin
©+© Fontenay Classics | FCI006